

Aus Kantonen und Ausland

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **16 (1909)**

Heft 28

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus Kantonen und Ausland.

1. **Thurgau.** Frau Professor M. Schneller-Häberlin in Frauenfeld ver- gabte zum Andenken an ihren verstorbenen Gatten der Witwen-, Waisen- und Altersklasse der Lehrer der thurg. Kantonschule 1000 Fr. —

Die Teilnehmer am Schweiz. Handfertigkeitkurs in Frauenfeld verteilen sich auf die verschiedenen Kantone, wie folgt:

Kantone	Teilnehmerzahl	Kant. Staatsbeitrag
Zürich	25	80 Fr.
Bern	17	60 "
Buzern	4	100 "
Glarus	1	90 "
Solothurn	5	100 "
Baselstadt	4	100 "
Baselland	3	100 "
Schaffhausen	3	80 "
Appenzell A. Rh.	9	3 " pro Tag
St. Gallen	15	100 "
Graubünden	5	90 "
Aargau	7	90 "
Wallis	3	100 "
Neuenburg	2	80 "
Thurgau	45	90 "

Die angegebenen Beträge beziehen sich nur auf die Kursisten, welche den ganzen vierwöchentlichen Kurs besuchen. Bekanntlich leistet der Bund Beiträge in gleicher Höhe wie die Kantone. Im Thurgau haben die in der Nähe des Kursortes wohnenden Lehrer einen kant. Staatsbeitrag von 60 Fr. zugesichert erhalten.

Nach den Fächern verteilen sich die Teilnehmer folgendermassen:

Elementarkurs mit Naturholzarbeiten	22
" ohne "	6
Naturholzarbeiten allein	7
Kartonage	40
Hobelbank	42
Holzsnitzen	23
Modellieren	8

Gesamtzahl 148

Der Kurs findet statt in den Räumen der städtischen Turnhalle und des Promenadeschulhauses. Bereits hat das Quartierkomite die auswärtigen Teilnehmer in die reichlich vorhandene Zahl von zumeist Privatlogis verteilt; die Verpflegung dagegen wird bei mäßigen Preisen vorzugsweise in den Restaurants und Hotels gegeben werden. — z —

2. **St. Gallen.** † In St. Gallen starb Redaktor Seifert, in den 70er Jahren Erziehungschef. — Nach Gams wurde Lehrer Desch in Ernetschwil gewählt; fixer Gehalt Fr. 1800; Organistengehalt Fr. 400. — Der Erziehungsrat hat in bezug auf Wählbarkeit und Wahlbauer der Lehrer für das neue Erziehungsgesetz keine wesentlichen Aenderungen getroffen. Für Ernährung (25 Proz.) und Bekleidung armer Schulkinder (50 Proz.) wurden 13,600 Fr. Staatsbeiträge gesprochen. Fortbildungsschulen gab es im Kanton 235 (gegenüber 203 im Vorjahre). — Lehrer Ammann in Sax kommt nach Bühl-Neßlau. — Andwil weih seine Lehrer zu ehren. Ein Lehrer ist Gemeinderatschreiber, ein anderer Gemeinderatsweibel, ein dritter Zivilstandsbeamter und der vierte Sektionschef.

Der Hinscheid von Herrn alt Erziehungsrat Dr. med. Jos. Müller (Ein Nekrolog über diesen verdienten Schulmann ist uns zugesichert. D. Red.) in St. Fiden rief in uns wieder nachstehende wahre Anekdote aus der Schule in Erinnerung: In der Schule Neudorf bei St. Fiden war eben den Schulanfängern die im Auftrage des Erziehungsrates des Kantons St. Gallen von Herrn Dr. Müller verfaßte „Anleitung zur Fürsorge für die Gesundheit der Schuljugend“ ausgeteilt worden. Dabeim wurde scheint's diese Broschüre tüchtig studiert, denn nach einer schwülen Nachmittagspause stand an der Wandtafel des Herrn Oberlehrers die Sentenz: „Destere Spaziergänge in Wald und Feld werden sowohl im hygienischen als in demjenigen des naturkundlichen Anschauungsunterrichtes angelegentlich empfohlen?“ Herr Lehrer K. konnte ein heimliches Näckeln nicht unterdrücken und forschte nach dem kleinen Schulhygieniker; dieser meldete sich freiwillig und gestand, in Art. 40 Seite 20 in oben genanntem Schriftchen von Herrn Dr. Müller obiges gelesen zu haben. — Dieser liebenswürdige Herr vernahm von dem drolligen Vorkommnis und ließ den gewekten Schulknaben in seine Villa kommen, der mit einem schönen Andenken von Herrn Dr. Müller aus derselben wieder zurückkehrte.

Die Schüler aber mußten — so heißt es — nicht mehr lange auf den ersehnten Ausflug warten und freuten sich des gelungenen Streiches.

In der „Ostschweiz“ sind zuerst ein Laie und dann ein Priester auf den Plan getreten und erörterten die heikle Frage coram publico über „Alerus und Wissenschaft“. Natürlich soll Universitätsstudium ein Universalmittel sein. Na, nu, wir denken anders.

3. Aargau. Die Residenzstadt erhielt von einem Bürger im Auslande 100,000 Fr. zur Anschaffung solcher Lehrmittel für die Kantonschule, „die sonst nicht angeschafft werden“.

4. Glarus. Herr Sekundarlehrer Auer gibt eben einen 58 Seiten starken „Bericht“ an die Oeffentlichkeit über „den gegenwärtigen Stand der Fürsorge für Geisteschwache in der Schweiz“, wobei der in Sachen uner-müdlische Philantrop besonders die in den letzten zwei Jahren erzielten Fortschritte würdigt. Es gibt heute 30 Anstalten mit 1366 Zöglingen, gegen 13 mit 411 Zöglingen vom Jahre 1897. Seit ihrer Eröffnung waren diese Anstalten von 4922 Zöglingen besucht. Die instruktive Arbeit ist ungemein einläßlich und verdient Beachtung in weitesten Kreisen.

5. Zug. Die Mädchenschule des neuen Schulhauses soll neben den bisherigen Ordensfrauen auch 3 weltliche Lehrerinnen erhalten. Gehalt 1600 bis 2000 Fr.

Die Stadt Zug erhält wiederum 3 neue Lehrkräfte, und zwar müssen es laut einstimmigem Beschluß der Einwohnergemeinde weltliche Lehrerinnen sein.

Risch erstellt in der Filiale Holzhäusern ein neues Schulhaus.

Baar hat die projektierte Abhaltung eines Jugendfestes auf nächstes Jahr verschoben.

Ueber unsere Frühlingskonferenz sei nachträglich erwähnt, daß Hr. Lehrer Benz in Marbach ein vorzügliches Referat hielt über den „Sach- und Sprachunterricht in der 1. Klasse“. Die fünfviertelstündigen, von großem pädagogischen und methodischen Geschick zeugenden Ausführungen ernteten reichlichen Beifall. Der Vortrag soll in unserem Organ erscheinen. (Vielleicht als Beilage? D. Red.) — Hr. Lehrer Fäßler in Zug referierte über die Wünsche zur Revision des 3. Lehrbuches. — Herr Reg.-Rat Steiner spricht zum ersten Mal als Erziehungsdirektor zur Lehrerschaft, dieselbe zu praktischem und gemeinsamem Arbeiten auffordernd.

6. Bayern. Vom 30. August bis 3. September ist in München ein lateinischer Kurs. **Gesamtthema:** Die religiöse Erziehung. Erste Autorität:

aus Deutschland und Oesterreich, Welt- und Ordenspriester treten als Redner auf. Jeweilen 8¹/₄ bis 10¹/₄ Vorträge und nachmittags 3 Uhr. Am Mittwoch nur ein Vortrag und hernach Generaldiskussion über alle vorausgegangenen Vorträge. Nach jedem Vortrage: Spezialdiskussion. Lehrproben: Montag, Dienstag und Donnerstag 5 Uhr. Freitag Abend Festfeier. Preis der Teilnehmerkarte: 5 Mk. Anmeldestelle: Stadtpfarrprediger J. Meerböck, München, Kirchenstraße 6/1. Postcheck-Konto 972.

7. **Italien.** Pius X. erläßt ein Schreiben an den Episkopat Bayerns, worin er seine besondere Freude ausdrückt, daß die Bischöfe sich jährlich einmal besammeln und über den Volksschulunterricht wachen und die Rechte der Familienväter auf die Schule sichern wollen.

Der hl. Vater erstrebt eine allgemeine Seminarreform. Bereits ist der Episkopat in Sachen tätig.

Literatur.

Volkserklärung. Verlag der St. Josefs-Bereins-Buchdruckerei in Klagenfurt. 10 Rp. per Bändchen.

Neu erschienen: Ein apostol. Seelsorger des 19. Jahrhunderts (Vianney, Pfarrer von Ars). — Die größten Dichter und das positive Christentum. — Leo XIII. und Pius X. — Größte Maler und das positive Christentum. — Bisher total 129 Bändchen und 6 Ergänzungsbändchen für 16.70 Kronen. Die Schriften klären wirklich auf, belehren sachlich und anregend, widerlegen gründlich und modern und sind spottbillig. Können nur bestens empfohlen werden!

Je parle français IIIe partie par Otto Eberhard. Orell-Füssli, Zürich. Fr. 2.60 — 205 Seiten.

Inhalt: Auf 34 Seiten drückt Sel.-Lehrer O. Eberhard Gedanken aus über die Methodik des Französisch-Unterrichts. Sehr beachtenswert! Zugleich wird eine Lektion aus dem 1. Teile nach diktatorischen Regeln behandelt. Für den Lehrer in methodischer Richtung sehr belehrend!

Der nun folgende Unterrichtsstoff wird in etwa 70 Stücken geboten. Die jeweiligen angeknüpften Gespräche entsprechen dem Kindesleben, die Stücke selbst führen den Schüler so recht in das Leben ein z. B. Le corps humain — Théâtres et musées — Le service militaire etc. Abschließend finden sich Erzählungen in französischer Sprache aus De Amicis »Grands Cœurs«. **Inhaltlich** vermisst man manches, das auch den Französisch-Unterricht erzählerisch gestalten könnte. Warum bei Le ciel pag. 160 auch nicht ein Wörtchen vom ewigen Schöpfer, von seiner anbetungswürdigen Allmacht? O graufige Kälte der „neutralen“ Schule! Aber auch zu viel: wozu la sorcière pag. 151? Soll etwa dieser Humbug modern erziehen?
R.

Die deutschen Dichter der Neuzeit und Gegenwart. Von R. L. Reimbach Dr. phil. 10 Bd. Erste und zweite Lieferung à Mk. 1.50. Kesselringsche Hofbuchhandlung in Leipzig und Frankfurt a. M.

Das ganze Werk nennt sich „Ausgewählte deutsche Dichtungen für Lehrer und Freunde der Literatur“ und umfaßt 15 Bände zu 73 Mk. 50. In diesen 2 Lieferungen spazieren auf: Johannes Scherr, Georg Schnürlin, Jos. Schiefl, Johannes Schlaf, Erich Schläpfer, Otto Schlapp, Matthias Leop. Schleiser, Moriz Schleiser, Alexander Frein von Schleinitz, Johann Martin Schleyer, Karl Felix von Schlichtegroll, Agnes Schlingmann geb. Röttig, Schlonebach, Christian Schmitt, August Schmitz, Thelma Schneider, Peter Schnellbach, Bernhard Scholz und andere. Es folgt jeweilen eine kurze, gerade gehaltene